

---

# L-Bank Wohnungsbau-Report für Baden-Württemberg

1. Quartal 2020

- Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse dieses Reports
  - Geschäftsklima im Wohnungsbau kann sich dem allgemeinen Stimmungseinbruch nicht entziehen, bleibt jedoch im positiven Bereich.
  - Zweigeteiltes Bild: Geschäftslage auf historischem Höchststand, Erwartungen deutlich negativ.
  - Der Wohnungsbau ist trotz des zunehmenden Pessimismus weiterhin Stimmungsführer im Baugewerbe.
  - Die Bautätigkeit entwickelte sich zuletzt auf hohem Niveau rückläufig.
  - Fast die Hälfte der Betriebe berichtet im ersten Quartal 2020 von Baubehinderungen.
  - Saisonbereinigt positive Entwicklung des Bestands an Bauaufträgen.
  - Baupreise im Wohnungsbau ziehen per saldo weiterhin an, allerdings nicht mehr in dem Maße wie noch im Vormonat Februar 2020.
  - Kapazitätsauslastung im Baugewerbe branchenweit über 80 Prozent.

## Inhalt

- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

## Konjunktorentwicklung in Baden-Württemberg

- Ifo-Geschäftsklima und GfK-Konjunkturklima

Das ifo-Geschäftsklima gibt den konjunkturellen Gesamtzustand der baden-württembergischen Wirtschaft wieder. Zur Ermittlung werden rund 1.200 Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe, Baugewerbe, Handel und dem Dienstleistungssektor nach ihrer Einschätzung der aktuellen Geschäftslage sowie ihren Erwartungen für die nächsten sechs Monate befragt. Die Prozentanteile der positiven und negativen Meldungen zu den beiden Fragen werden saldiert; aus den so gewonnenen Salden wird dann das geometrische Mittel gebildet.

Für das GfK-Konjunkturklima werden ca. 300 baden-württembergische Verbraucher nach ihrer gegenwärtigen Konjunktüreinschätzung sowie nach ihren Konjunkturerwartungen gefragt.

- Konjunkturstimmung im Südwesten: Historischer Einbruch

Die Corona-Pandemie hat für einen historischen Stimmungseinbruch bei den baden-württembergischen Unternehmen gesorgt. In der L-Bank-ifo-Konjunkturumfrage brach der Geschäftsklimaindex im März von +3 auf -21 Punkte ein und erlebte damit den stärksten Rückgang seit Beginn der Umfragen im Jahr 1991. Die Geschäftserwartungen liegen mit -42 Indexpunkten nun im tiefroten Bereich und auf dem niedrigsten Stand seit Dezember 2008. Auch die Beurteilung der Lage ist von 16 auf 3 Indexpunkte eingebrochen und nähert sich dem negativen Bereich. Fast 70 Prozent der befragten Firmen berichteten von negativen Effekten auf ihre Geschäftstätigkeit durch die Corona-Pandemie. Eine tiefe Rezession scheint in diesem Jahr auch im Südwesten kaum zu vermeiden.

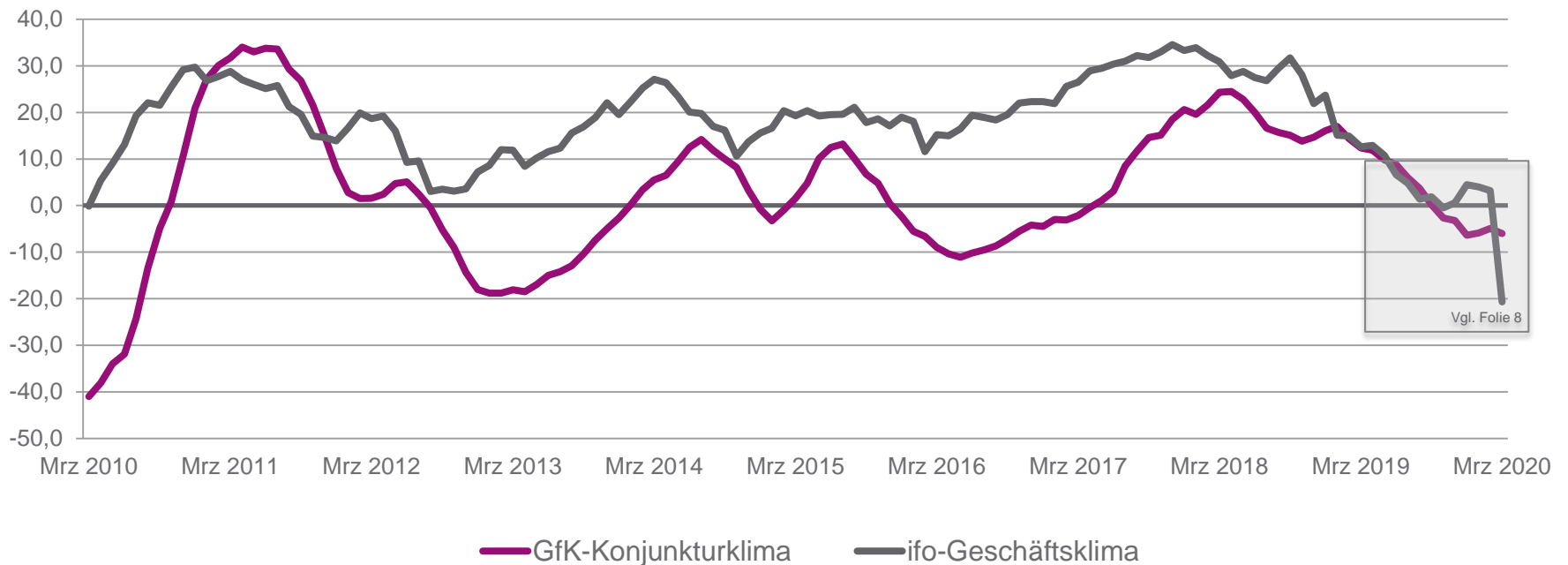
Nach Angaben des Statistischen Landesamtes stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg im Jahr 2019 um 0,9 Prozent auf knapp 6,4 Millionen. Ein besonders starker Anstieg (+3,2 Prozent) war im Baugewerbe zu verzeichnen, während in der Land- und Forstwirtschaft 3.200 Personen (-4,3 Prozent) weniger beschäftigt waren. Auch die Reallöhne legten im vergangenen Jahr im Südwesten um 1,0 Prozent zu.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die infolgedessen gute Stimmung der Verbraucher dürfte angesichts der Corona-Pandemie allerdings zu einem jähen Ende kommen. In der aktuellen L-Bank-GfK-Verbraucherumfrage haben sich bereits das Einkommensklima (von 13 auf 11 Punkte), das Anschaffungsklima (von -3 auf -5 Punkte) und das Konjunkturklima (von -5 auf -6 Punkte) eingetrübt. Diese Trends dürften sich in den kommenden Monaten mutmaßlich verstärken.

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das laufende Jahr in Deutschland mit einem massiven Rückgang der Wirtschaftsleistung infolge der partiellen Stilllegung der Wirtschaft als Reaktion auf die Corona-Pandemie. So quantifiziert das ifo-Institut die volkswirtschaftlichen Kosten bei einer Shutdown-Dauer von zwei Monaten mit 255 bis 495 Mrd. Euro in Verbindung mit einem BIP-Rückgang zwischen 7,2 und 11,2 Prozentpunkten. In ihrer Gemeinschaftsdiagnose prognostizieren die führenden Wirtschaftsinstitute einen etwas moderateren Rückgang der Wirtschaftsleistung um 4,2 Prozent und eine Zunahme der Arbeitslosenquote auf 5,9 Prozent. Auch der L-Bank-ifo-Frühindikator deutet – bei einem bis Juli 2020 reichenden Prognosehorizont – auf eine deutlich nachlassende Wirtschaftsleistung hin.

## ifo-Geschäftsklima und GfK-Konjunkturklima Baden-Württemberg: 03/2010 – 03/2020

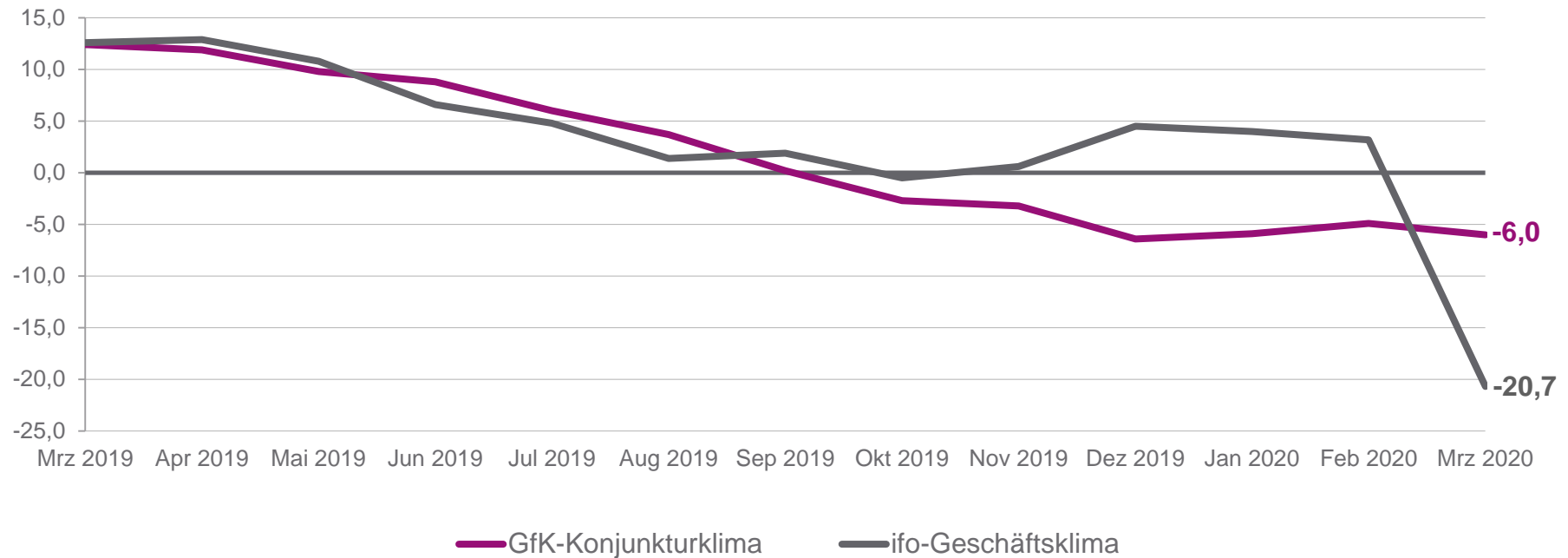
- Der ifo-Geschäftsklimaindex erlebt einen historischen Einbruch und erreicht innerhalb des betrachteten 10-Jahres-Zeitraums den tiefsten Stand. Geschäftsklima und Konjunkturklima befinden sich nun im negativen Bereich.





## ifo-Geschäftsklima und GfK-Konjunkturklima Baden-Württemberg: 03/2019 – 03/2020

- Der ifo-Geschäftsklimaindex musste innerhalb des letzten Monats fast 24 Punkte einbüßen und liegt aktuell bei -20,7 Punkten.



## Salden aus positiven und negativen Meldungen

| Bereich                   | Geschäftslage<br>Beurteilung |                 | Geschäftslage<br>Erwartungen |                 | Geschäftsklima <sup>1)</sup> |                 | Produktionspläne/<br>Baupläne |                 |
|---------------------------|------------------------------|-----------------|------------------------------|-----------------|------------------------------|-----------------|-------------------------------|-----------------|
|                           | Q4<br>(12/2019)              | Q1<br>(03/2020) | Q4<br>(12/2019)              | Q1<br>(03/2020) | Q4<br>(12/2019)              | Q1<br>(03/2020) | Q4<br>(12/2019)               | Q1<br>(03/2020) |
|                           | – saisonbereinigte Werte –   |                 |                              |                 |                              |                 |                               |                 |
| <b>Gesamte Wirtschaft</b> | <b>19,9</b>                  | <b>3,2</b>      | <b>-9,8</b>                  | <b>-41,8</b>    | <b>4,5</b>                   | <b>-20,7</b>    | --                            | --              |
| Verarbeitendes Gewerbe    | -6,9                         | -11,7           | -17,8                        | -37,7           | -12,5                        | -25,2           | -14,2                         | -26,7           |
| Bauhauptgewerbe           | 61,5                         | 50,6            | -7,6                         | -15,1           | 24,3                         | 15,3            | 17,0                          | -9,0            |
| Hochbau                   | 66,1                         | 61,4            | -6,1                         | -19,1           | 27,1                         | 17,5            | 14,5                          | -5,1            |
| Wohnungsbau               | 73,6                         | 74,4            | -0,1                         | -18,3           | 33,8                         | 23,3            | 18,0                          | 1,4             |
| Tiefbau                   | 47,4                         | 28,1            | -10,4                        | -9,1            | 16,6                         | 8,7             | 18,7                          | -7,5            |
| Großhandel                | 5,9                          | -3,1            | -29,3                        | -54,0           | -12,5                        | -30,4           | --                            | --              |
| Einzelhandel              | 16,8                         | 2,8             | -28,0                        | -48,1           | -6,9                         | -24,4           | --                            | --              |
| Dienstleister             | 36,6                         | 8,9             | -0,7                         | -44,6           | 17,1                         | -19,8           | --                            | --              |

<sup>1)</sup> Lagebeurteilung und Geschäftserwartung geben den saldierten Wert aus den positiven und negativen Beurteilungen wieder.

Das Geschäftsklima wird als geometrisches Mittel aus diesen beiden Faktoren errechnet.

Quelle: ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

## Inhalt

- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

## Wohnungsbau – Konjunkturstimmung

### Einordnung in die Branchenstimmung Bauhauptgewerbe

Gemäß einer Analyse des Hamburger Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung (Gewos) könnte die Corona-Pandemie auf dem deutschen Wohnungsmarkt für schwerere Verwerfungen sorgen als die globale Finanzkrise. Problematisch ist demnach insbesondere, dass die aktuelle Krise breitere Teile der Gesellschaft und der Realwirtschaft betrifft als dies bei der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09 der Fall war.

In der L-Bank-ifo-Konjunkturumfrage war im März bei den Wohnungsunternehmen eine bemerkenswerte Zweiteilung zu beobachten: Während die Beurteilung der aktuellen Lage mit 74 Indexpunkten auf ein neues Rekordniveau stieg, sanken die Erwartungen für die kommenden Monate auf den tiefsten Stand seit Dezember 2009.

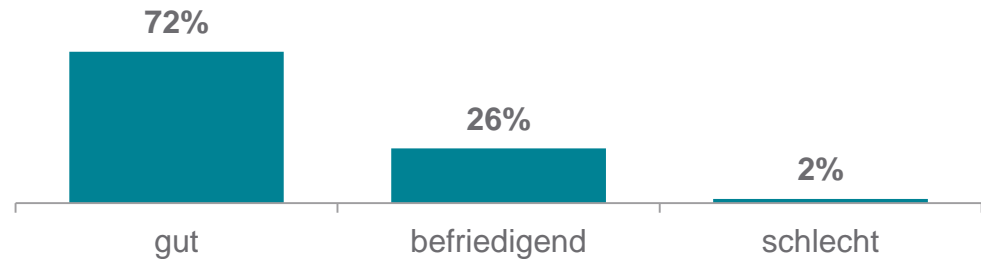
Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lagen die Preise für Wohnimmobilien in Deutschland im 4. Quartal 2019 durchschnittlich 5,7 % höher als im 4. Quartal 2018. Wohnimmobilien verteuerten sich demnach sowohl in der Stadt als auch auf dem Land. In dünn besiedelten ländlichen Kreisen erhöhten sich die Preise für Häuser um 5,0 % und für Eigentumswohnungen um 0,6 %. In den sieben größten Metropolen (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Stuttgart und Düsseldorf) waren Eigentumswohnungen 9,5 % und Ein- und Zweifamilienhäuser 6,5 % teurer als im Vorjahresquartal.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie dürfte sich der Preisanstieg aber zumindest verlangsamen. So sind die Preiserwartungen der Bauunternehmen in der L-Bank-ifo-Konjunkturumfrage im März bereits auf 0 Indexpunkte und damit den tiefsten Stand seit Anfang 2017 gefallen.

Konjunkturstimmung: Aktuelle Geschäftslage und -erwartungen 03/2020

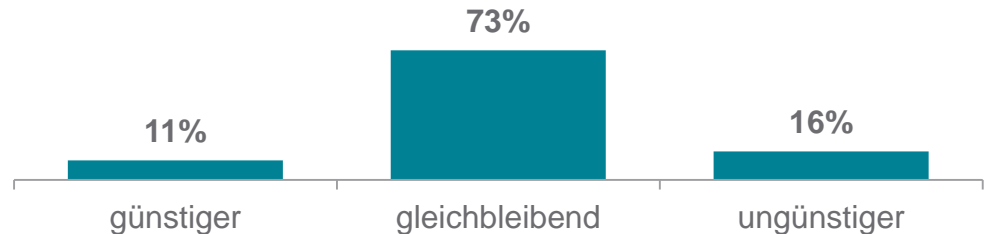
- *Beurteilen Sie Ihre derzeitige Geschäftslage als gut, befriedigend oder schlecht?*

**03/2020**  
 Saldo (gut - schlecht) = **70,0**  
 Saldo (saisonbereinigt) = **74,4**



- *Schätzen Sie Ihre Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten eher günstiger, etwa gleich bleibend oder eher ungünstiger ein?*

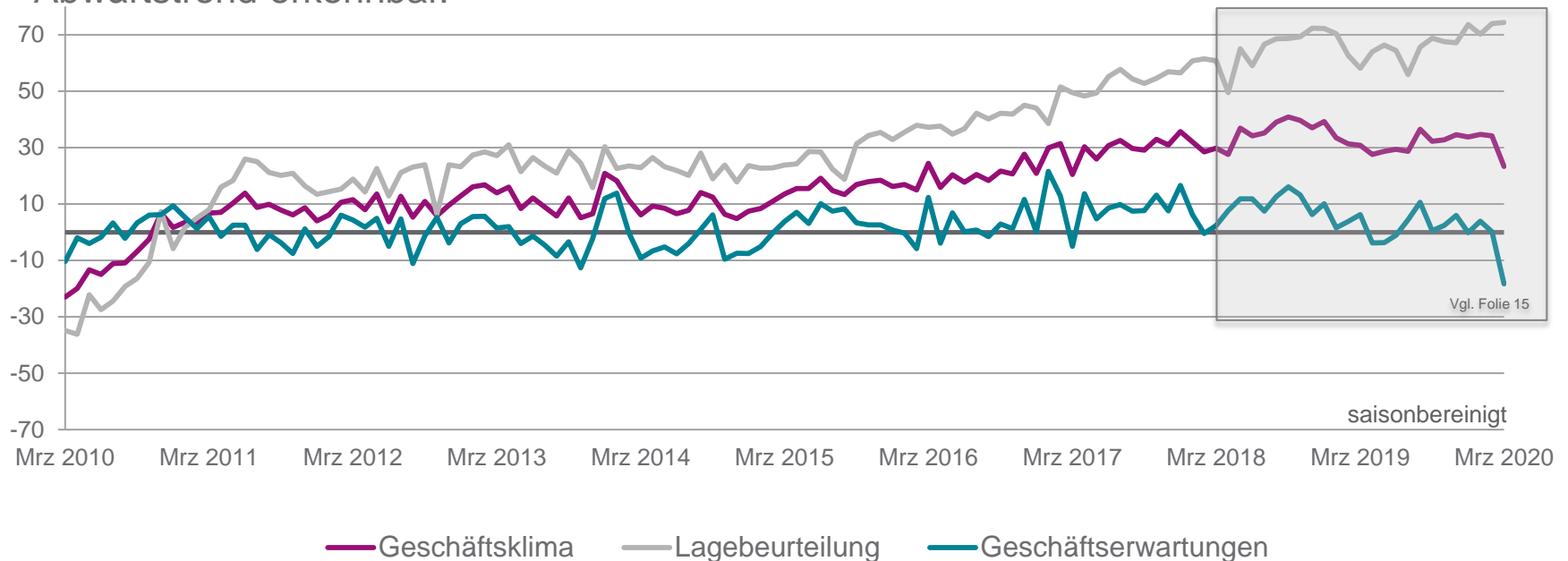
**03/2020**  
 Saldo (günstiger - ungünstiger) = **-5,0**  
 Saldo (saisonbereinigt) = **-18,3**



**03/2020**  
 Klima (saisonbereinigt) =  $\sqrt{(74,4 + 200) \times (-18,3 + 200)} - 200 = 23,3$

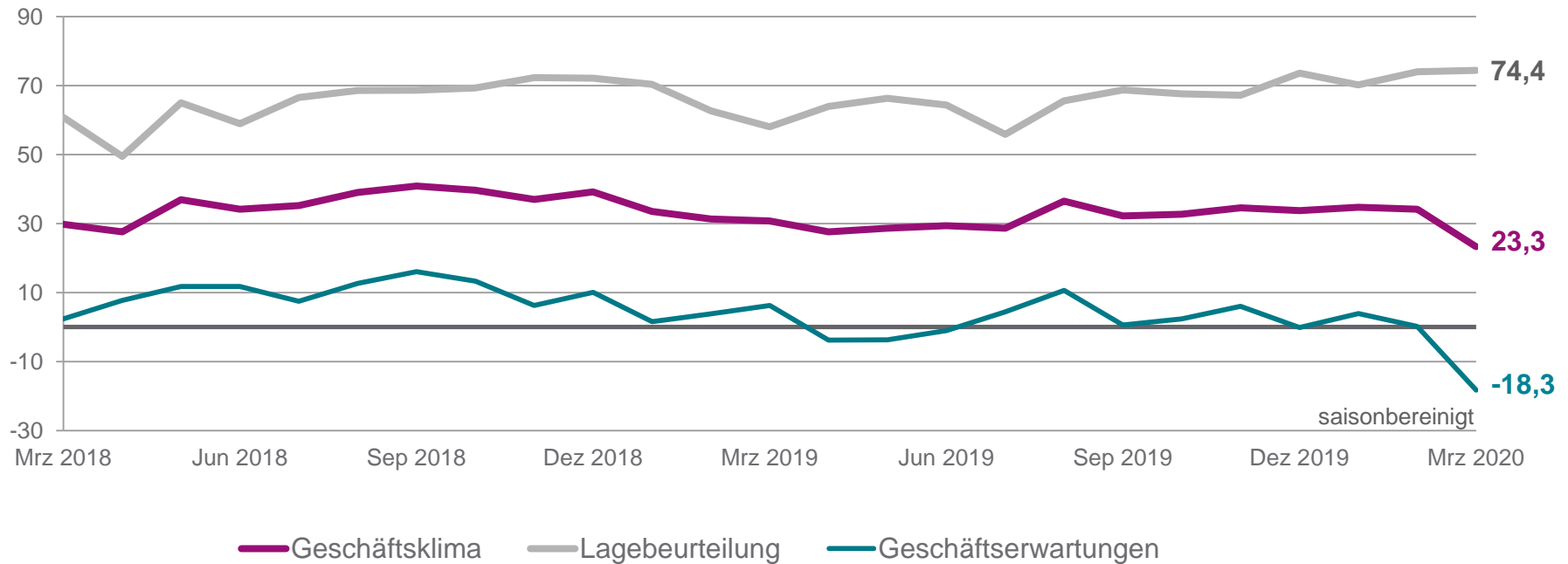
Konjunkturstimmung: Entwicklung 03/2010 – 03/2020

- Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage hat in der Zehn-Jahres-Betrachtung den bisher höchsten Stand erreicht. Deutlich schwächer werden dagegen die Geschäftserwartungen eingeschätzt. Damit ist auch beim Geschäftsklima ein Abwärtstrend erkennbar.



## Konjunkturstimmung: Entwicklung 03/2018 – 03/2020

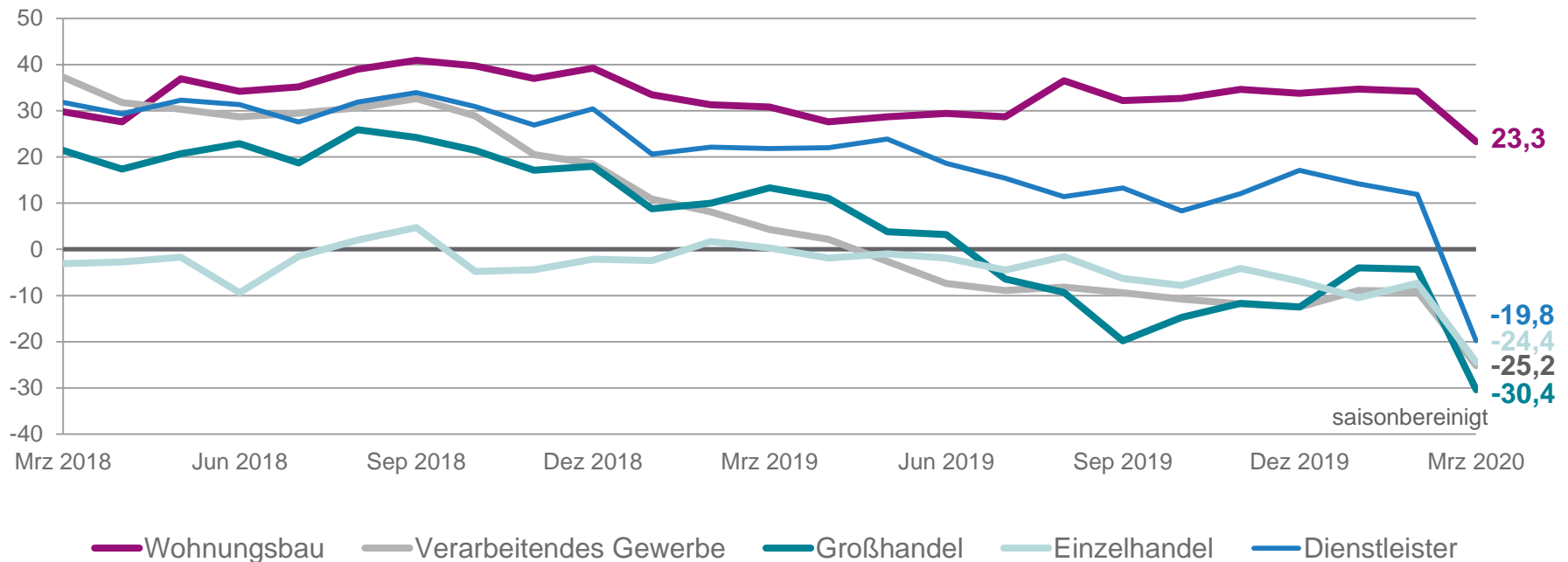
- Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate fallen im Vergleich zu den Vormonaten wesentlich pessimistischer aus. Bedingt durch die gute Lagebeurteilung ist das Geschäftsklima aber nach wie vor positiv, jedoch mit abfallender Tendenz.





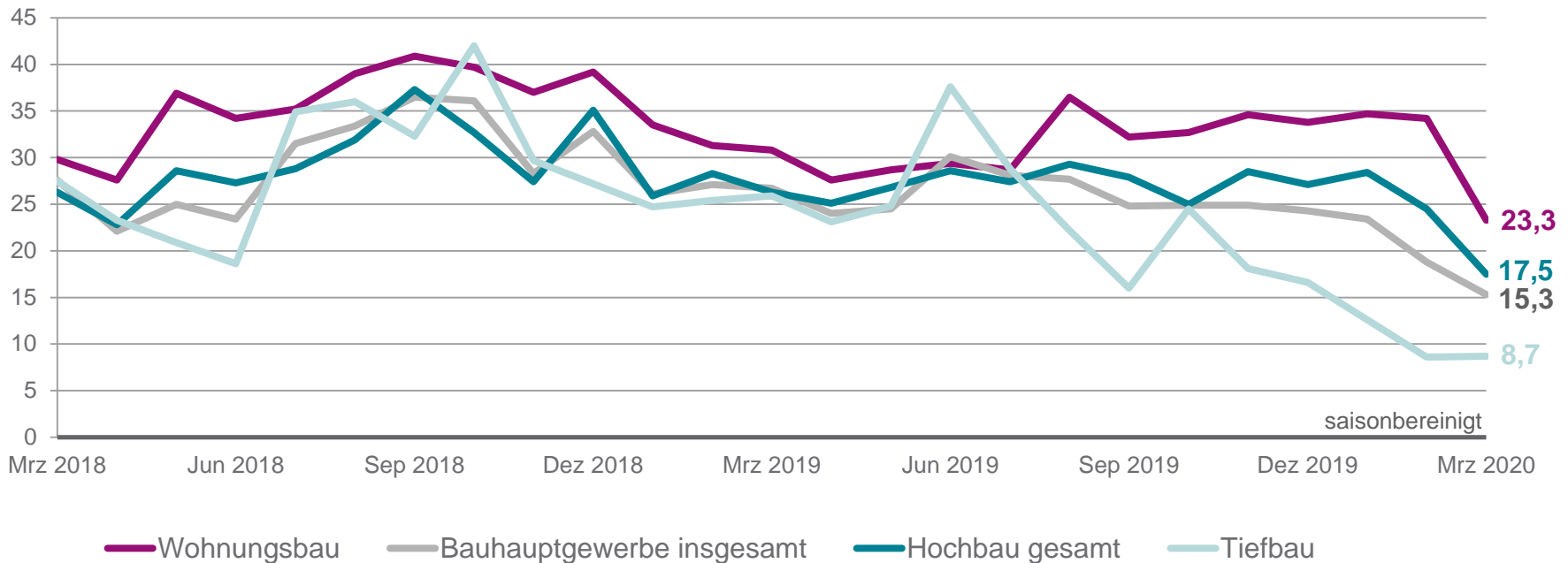
## Geschäftsklima: Wohnungsbau im Branchenvergleich 03/2018 – 03/2020

- Während die Stimmung im Wohnungsbau weiterhin positiv ist, befinden sich die übrigen Branchen bereits deutlich im negativen Bereich. Besonders kritisch wird die Geschäftslage im Großhandel bewertet.



Geschäftsklima: Wohnungsbau im Bauvergleich 03/2018 – 03/2020

- Im ersten Quartal 2020 schwächt das bislang freundliche Klima im gesamten Bauhauptgewerbe ab. Dabei verzeichnet der Wohnungsbau die stärksten Einbußen, ist jedoch weiterhin Stimmungsführer.



## Inhalt

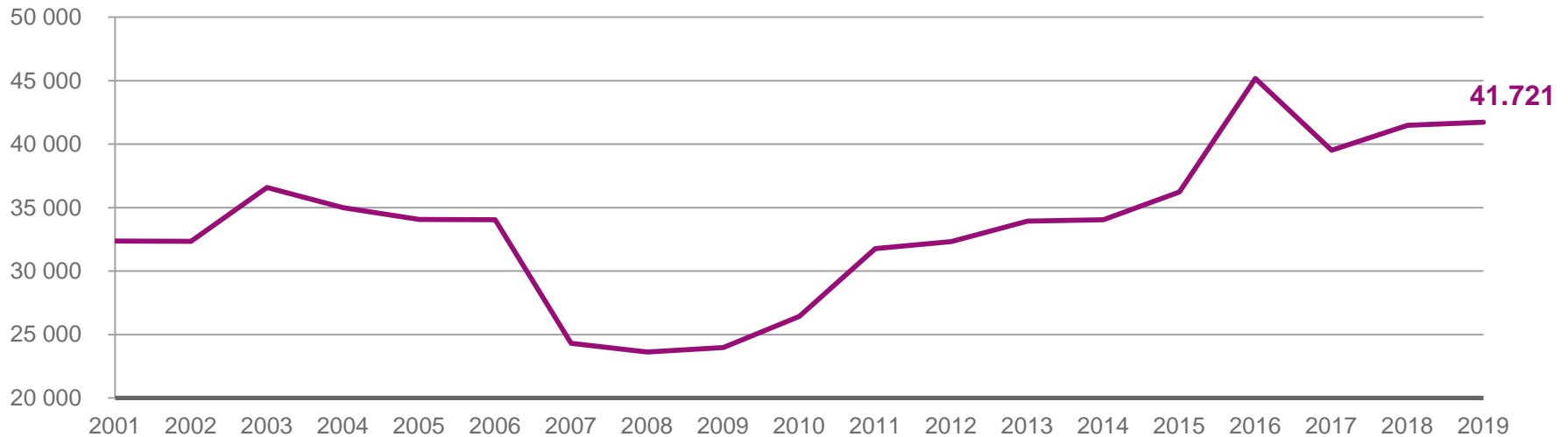
- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
  
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. **Bautätigkeit**
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
  
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

## Zusammenfassung Wohnungsbau – Bautätigkeit

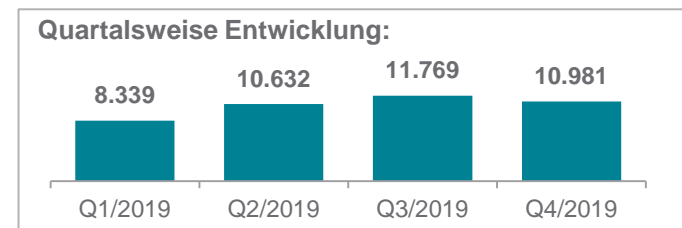
- 2019 wurden im Wohnungsbau insgesamt 41.721 Baugenehmigungen erteilt. Die Zahl der Neugenehmigungen steigt seit 2017 wieder leicht an.
- Im historischen Vergleich befindet sich die Bautätigkeit weiterhin auf einem hohen Niveau.
- Im ersten Quartal 2020 ist jedoch ein Rückgang der Bautätigkeiten im Wohnungsbau erkennbar.
- Darüber hinaus berichtet fast die Hälfte der Betriebe im ersten Quartal 2020 von Baubehinderungen.
- Neben schlechten Witterungsbedingungen und Arbeitskräftemangel führten auch andere, nicht weiter benannte Ursachen zu Beeinträchtigungen bei der Ausführung der Bauaufträge (mutmaßlich in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie).
- Bei saisonbereinigter Betrachtung sind die Erwartungen der Wohnungsunternehmen bezüglich ihrer Bauaufträge bereits pessimistischer als in den Vormonaten.

## Bautätigkeit im Wohnungsbau \*: Anzahl neu errichteter Wohnungen 2001 – 2019

- Die Zahl der neu errichteten Wohnungen steigt seit 2017 wieder leicht an.

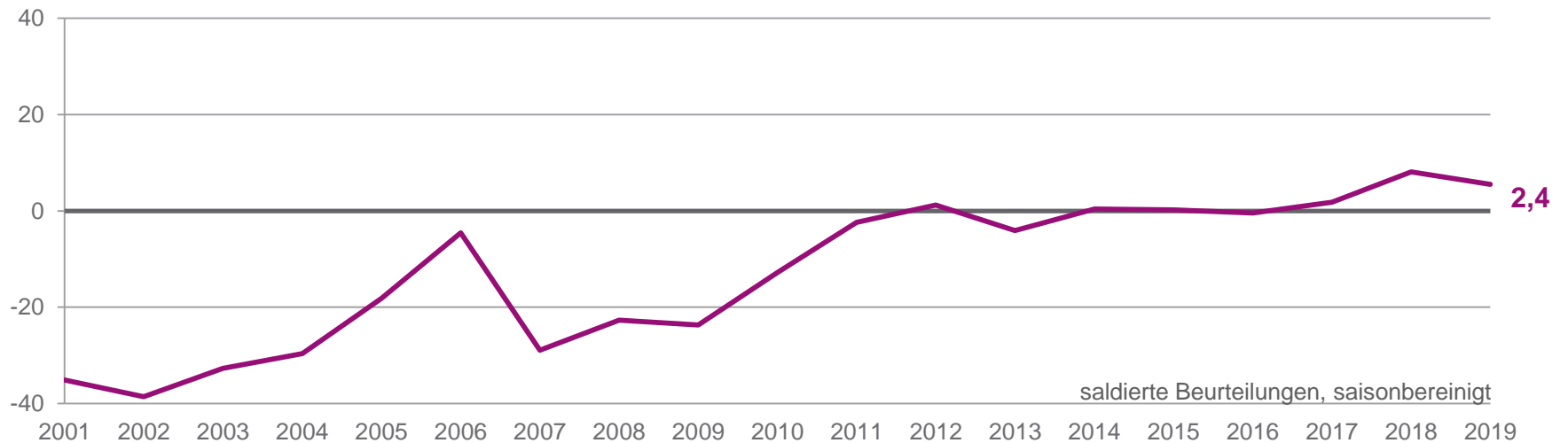


- Errichtung neuer Wohnungen in Wohng Gebäuden und Nichtwohng Gebäuden (Baugenehmigungen)*

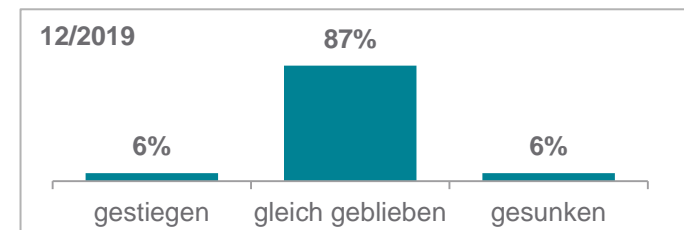


## Bautätigkeit: Entwicklung 2001 – 2019

- Im historischen Vergleich befindet sich die Bautätigkeit weiterhin auf einem hohen Niveau.

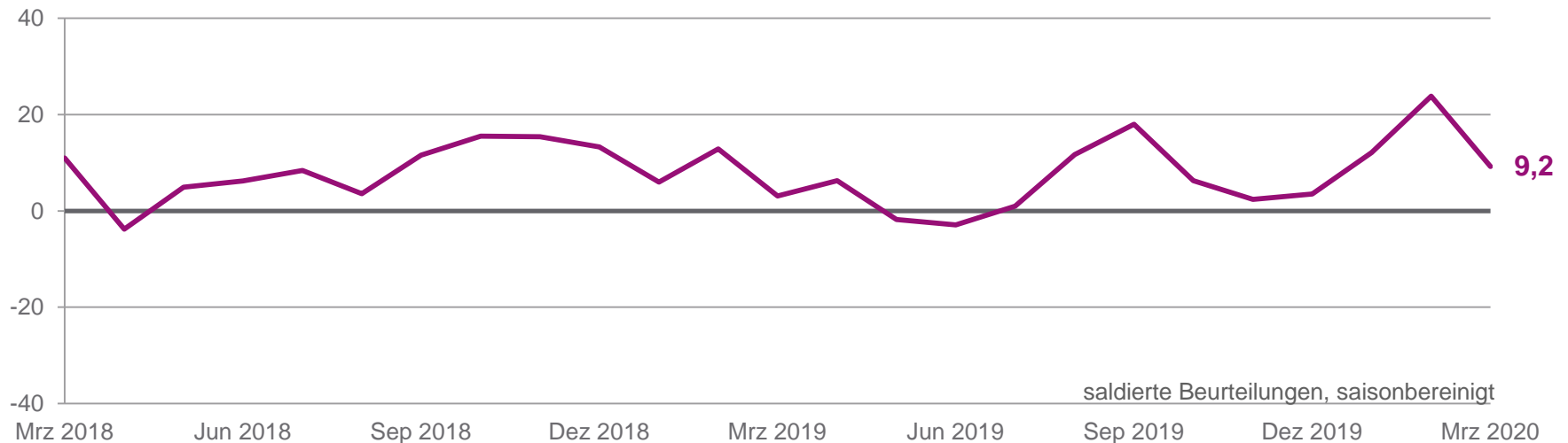


- *Ist Ihre Bautätigkeit in den vergangenen drei Monaten gestiegen, etwa gleich geblieben oder gesunken?*

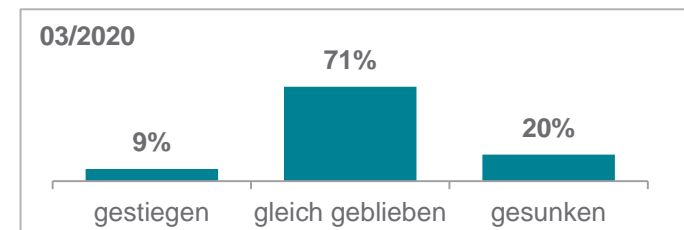


## Bautätigkeit: Entwicklung 03/2018 – 03/2020

- Im ersten Quartal 2020 verzeichnen die Bautätigkeiten im Wohnungsbau einen spürbaren Rückgang.

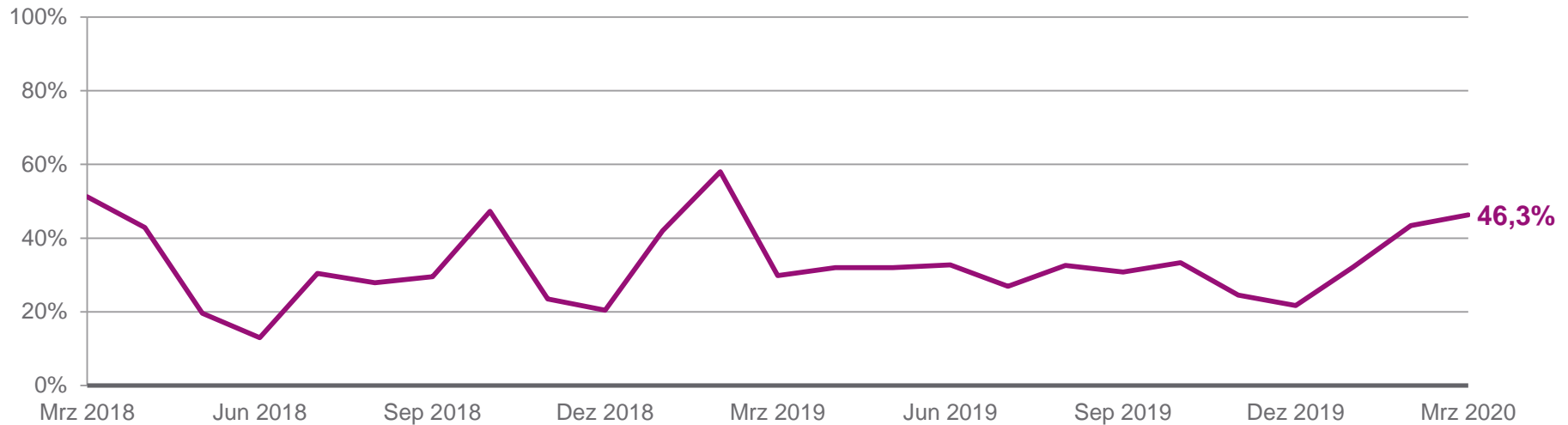


- Ist Ihre Bautätigkeit in den vergangenen drei Monaten gestiegen, etwa gleich geblieben oder gesunken?*

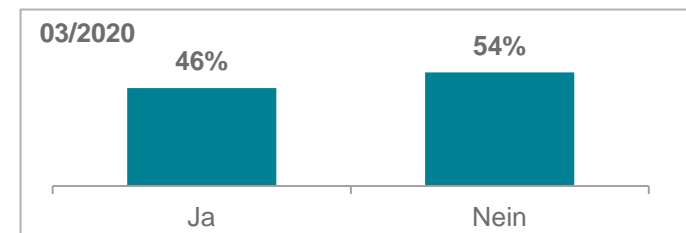


## Bautätigkeit: Behinderung 03/2018 – 03/2020

- Fast die Hälfte der Betriebe berichtet im ersten Quartal 2020 von Baubehinderungen.



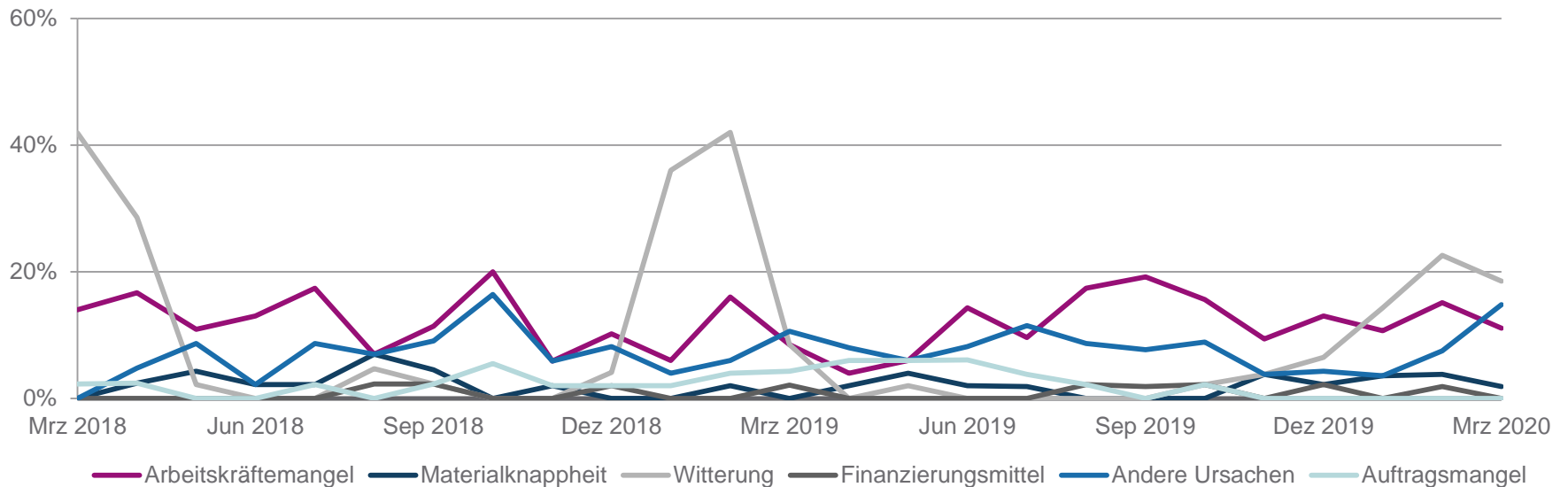
- *Wurde die Ausführung Ihrer Aufträge behindert?*



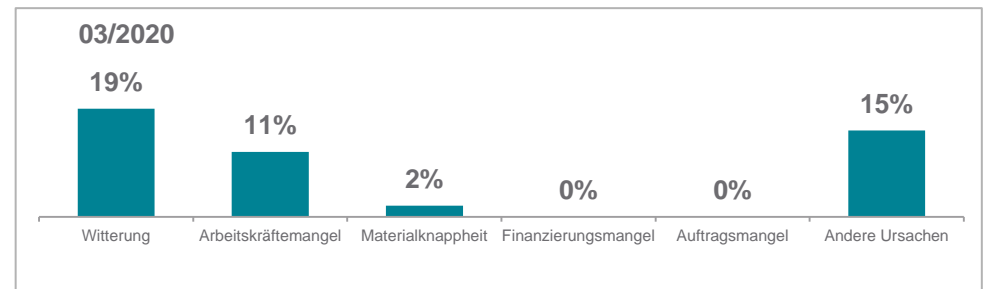


## Bautätigkeit: Ursachen der Behinderung 03/2018 – 03/2020

- Neben schlechten Witterungsbedingungen und Arbeitskräftemangel führten auch andere, nicht weiter benannte Ursachen zu Beeinträchtigungen bei der Ausführung der Bauaufträge (mutmaßlich in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie).

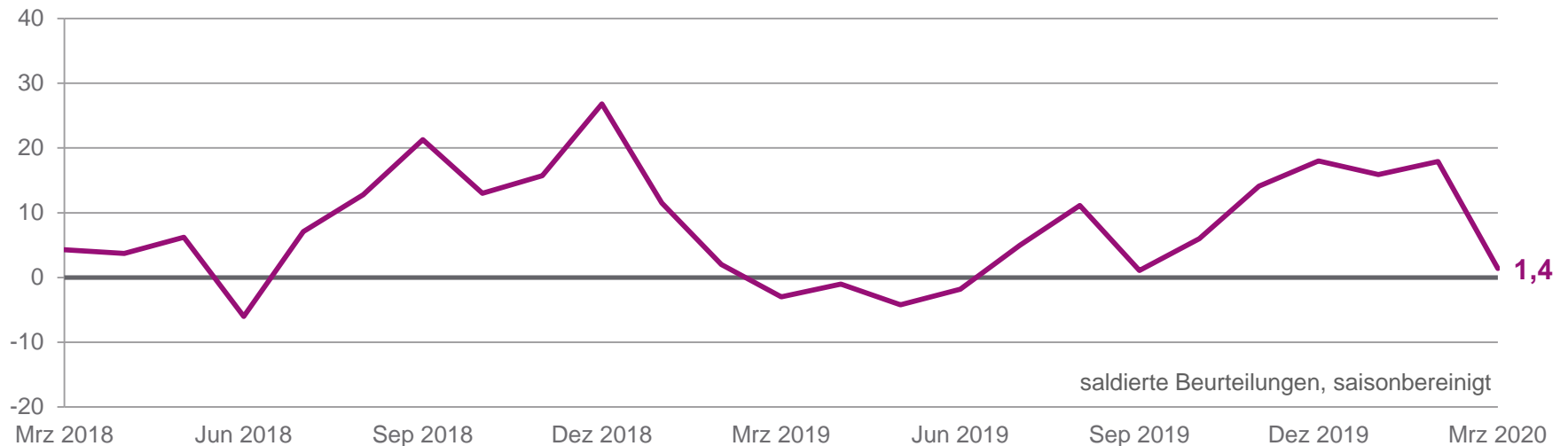


- Wodurch wurde die Ausführung Ihrer Aufträge behindert?*

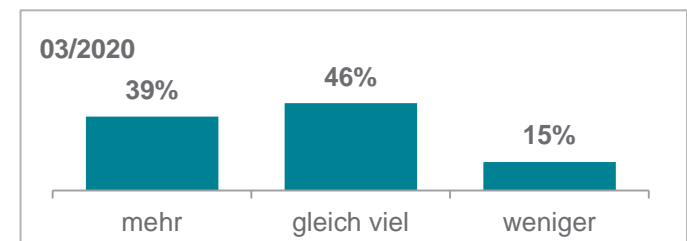


## Bautätigkeit: Planung 03/2018 – 03/2020

- Bei saisonbereinigter Betrachtung sind die Erwartungen der Wohnungsunternehmen bezüglich ihrer Bauaufträge bereits pessimistischer als in den Vormonaten.



- *Werden Sie im Laufe der nächsten drei Monate mehr, etwa gleich viel oder weniger bauen als in den zurückliegenden drei Monaten?*



## Inhalt

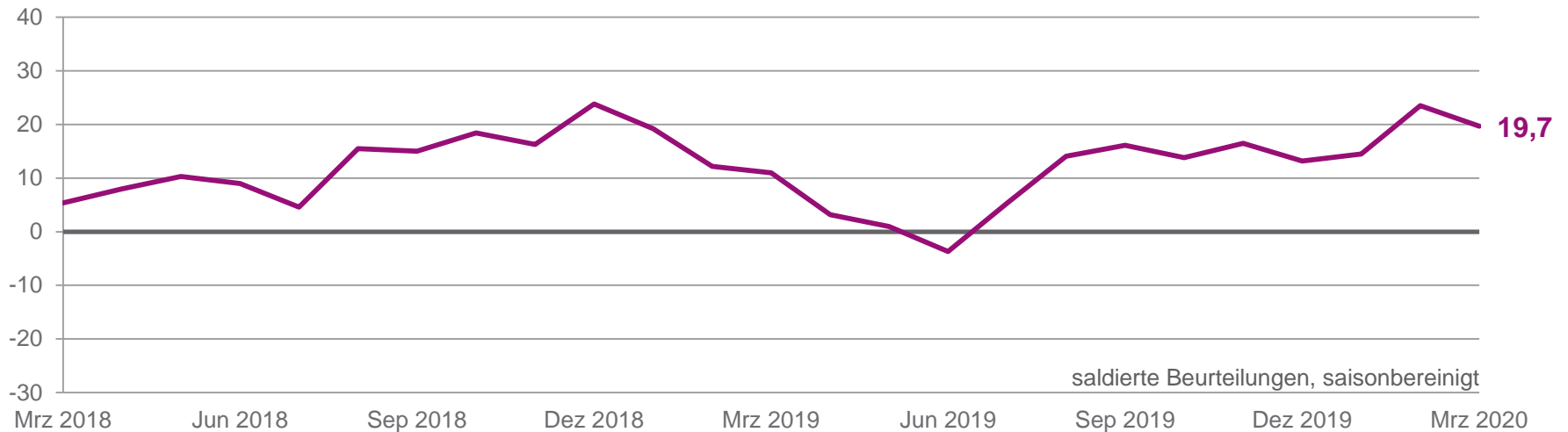
- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. **Baufträge**
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

## Zusammenfassung Wohnungsbau – Bauaufträge

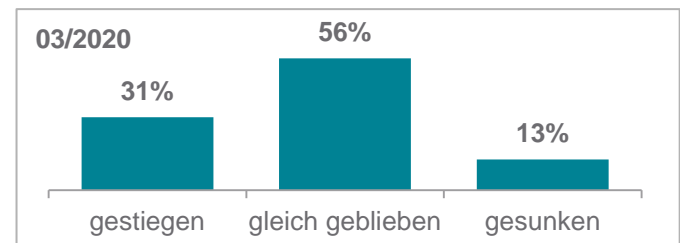
- Der wertmäßige Bestand an Bauaufträgen entwickelte sich auch im ersten Quartal 2020 deutlich positiv.
- Die Mehrzahl der Wohnungsunternehmen verfügt weiterhin über einen verhältnismäßig großen Auftragsbestand.
- Die Reichweite der Auftragsbestände erhöht sich noch einmal deutlich und bleibt damit auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

**Baufaufträge: Entwicklung Bestand 03/2018 – 03/2020**

- Der wertmäßige Bestand an Bauaufträgen entwickelte sich auch im ersten Quartal 2020 deutlich positiv.

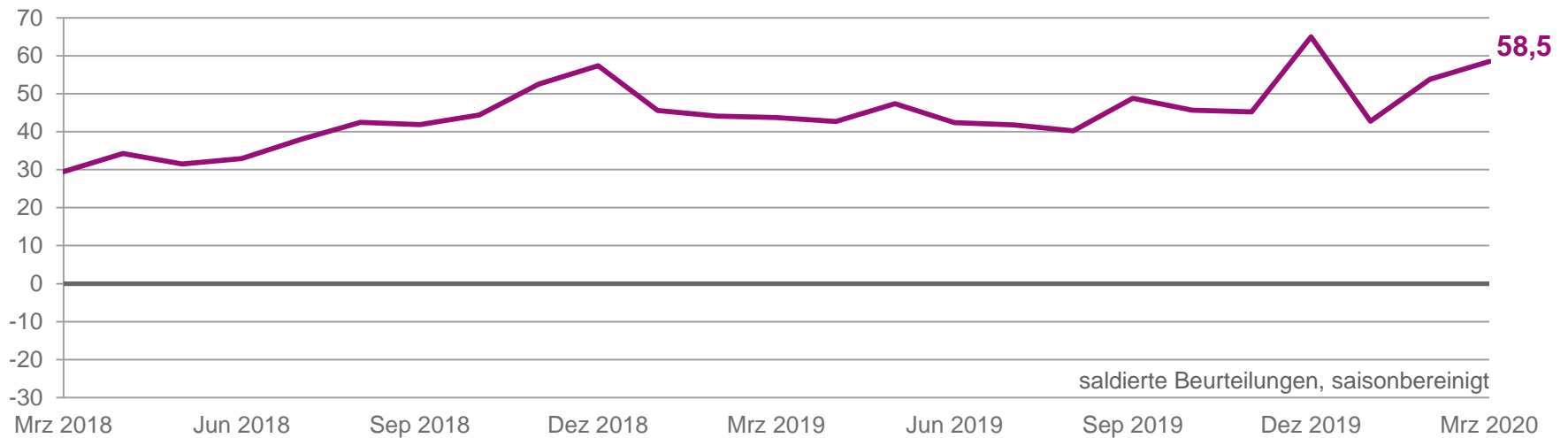


- *Ist Ihr wertmäßiger Bestand an Bauaufträgen im Vormonat gestiegen, etwa gleich geblieben oder gesunken?*

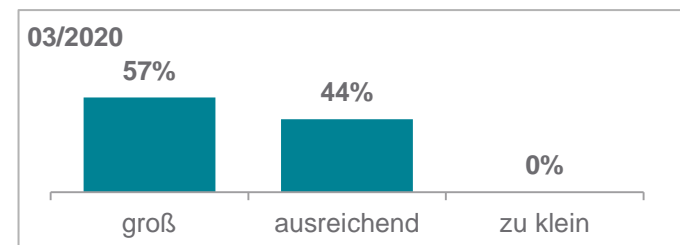


**Baufträge: Beurteilung Bestand 03/2018 – 03/2020**

- Die Mehrzahl der Wohnungsunternehmen verfügt weiterhin über einen verhältnismäßig großen Auftragsbestand.

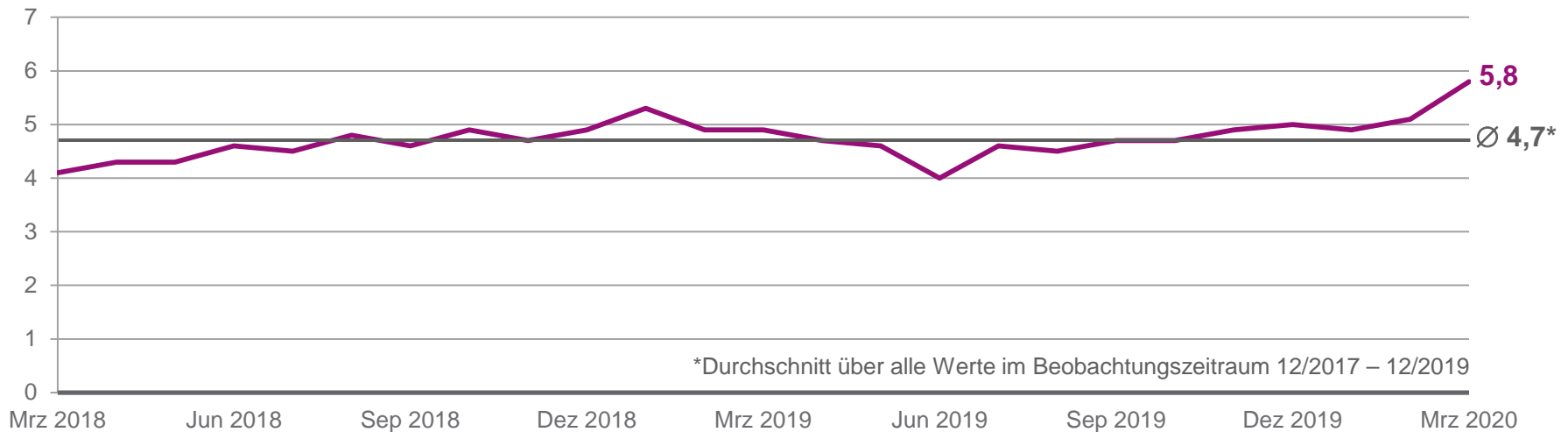


- *Empfinden Sie Ihren derzeitigen Bestand an Aufträgen als verhältnismäßig groß, ausreichend oder zu klein?*



**Baufträge: Reichweite 03/2018 – 03/2020**

- Die Reichweite der Auftragsbestände erhöht sich noch einmal deutlich und bleibt damit auf einem überdurchschnittlichen Niveau.



- *Wie viele Produktionsmonate reichen bei normalem Saisonverlauf Ihre derzeitigen Auftragsbestände?*

## Inhalt

- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. **Baupreise**
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

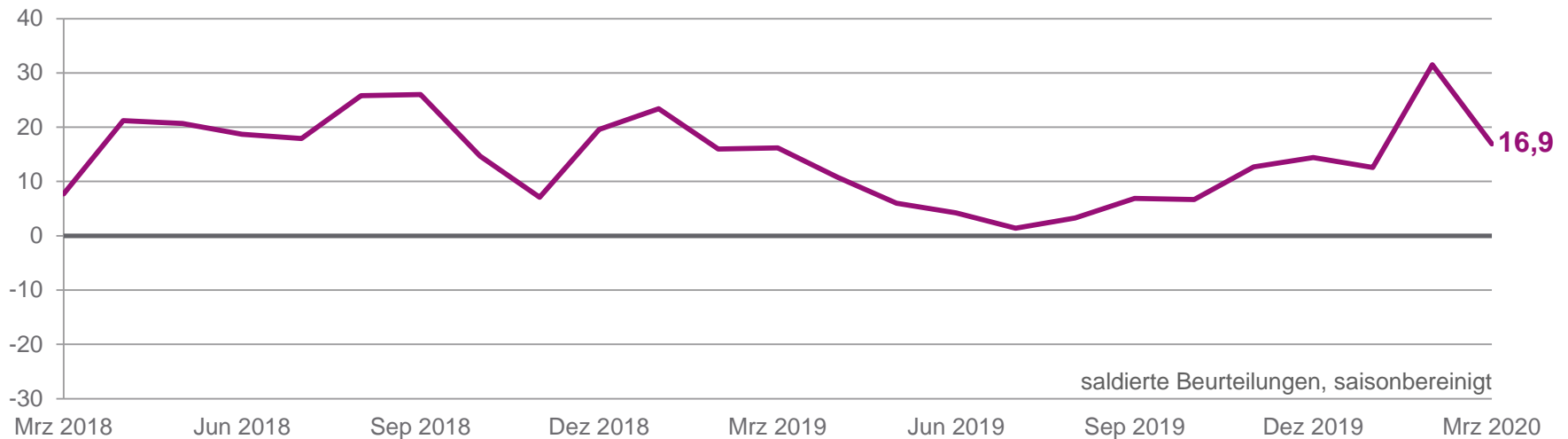


## Zusammenfassung Wohnungsbau – Baupreise

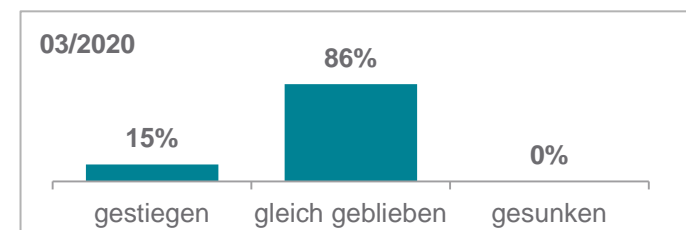
- Baupreise im Wohnungsbau ziehen per saldo weiterhin an, allerdings nicht mehr in dem Maße wie noch im Vormonat Februar 2020.
- Die Selbstkosten durch die Baupreise können nach wie vor sehr gut gedeckt werden.
- Die Preiserwartungen im Wohnungsbau sind jedoch nicht mehr so optimistisch wie Ende 2019.

## Baupreise: Entwicklung 03/2018 – 03/2020

- Baupreise im Wohnungsbau ziehen per saldo weiterhin an, allerdings nicht mehr in dem Maße wie noch im Vormonat Februar 2020.

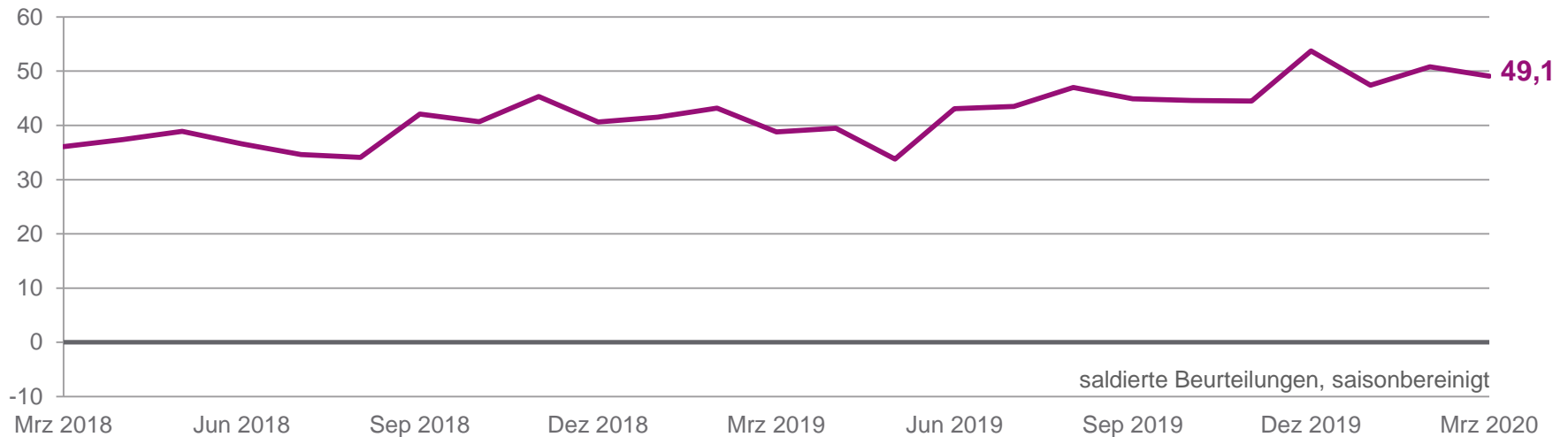


- *Sind Ihre Baupreise für neu hereingenommene Aufträge im Vormonat gestiegen, gleich geblieben oder gesunken?*

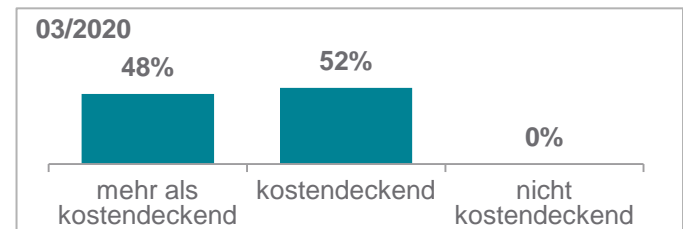


**Baupreise: Kostendeckung 03/2018 – 03/2020**

- Die Selbstkosten durch die Baupreise können nach wie vor sehr gut gedeckt werden.

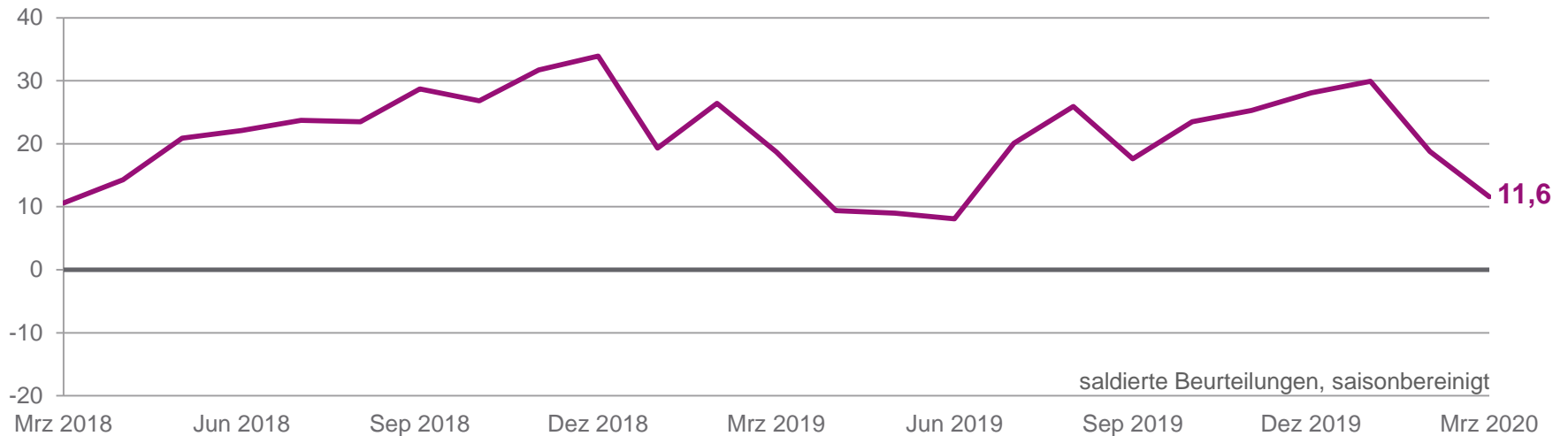


- Sind die auf dem Markt erzielten Baupreise derzeit mehr als Selbstkosten deckend, Selbstkosten deckend oder nicht mehr Selbstkosten deckend?

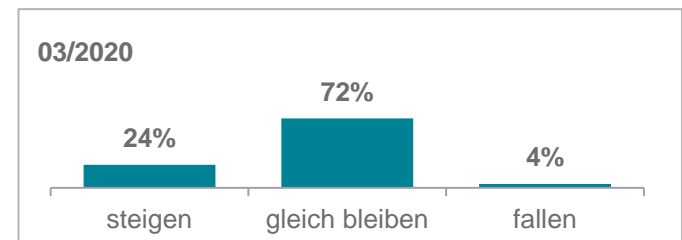


**Baupreise: Künftige Entwicklung 03/2018 – 03/2020**

- Die Preiserwartungen im Wohnungsbau sind nicht mehr so optimistisch wie Ende 2019.



- *Werden die auf dem Markt erzielbaren Baupreise im Laufe der nächsten drei Monate voraussichtlich steigen, etwa gleich bleiben oder fallen?*



## Inhalt

- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. Beschäftigung

---

## Zusammenfassung Sonderfragen Baugewerbe

### i. Kapazitätsauslastung

- Die Auslastung der Maschinenkapazitäten liegt branchenweit bei 82 Prozent und bleibt damit nahezu konstant auf einem relativ hohen Niveau.

### ii. Beschäftigung

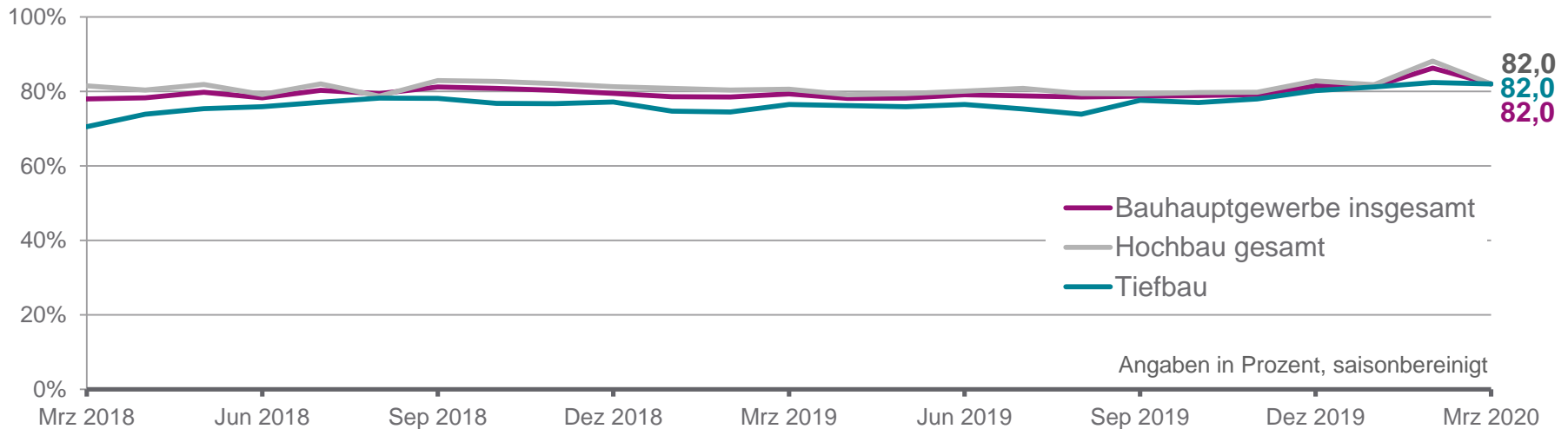
- Das Baugewerbe geht weiterhin von einer Zunahme der Beschäftigtenzahlen aus.

## Inhalt

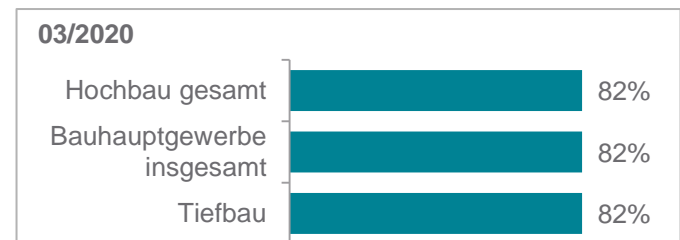
- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. **Kapazitätsauslastung**
  - ii. Beschäftigung

**Kapazitätsauslastung: Ausnutzungsgrad (in %) 03/2018 – 03/2020**

- Die Kapazitätsauslastung liegt branchenweit bei 82 Prozent und bleibt damit nahezu konstant.



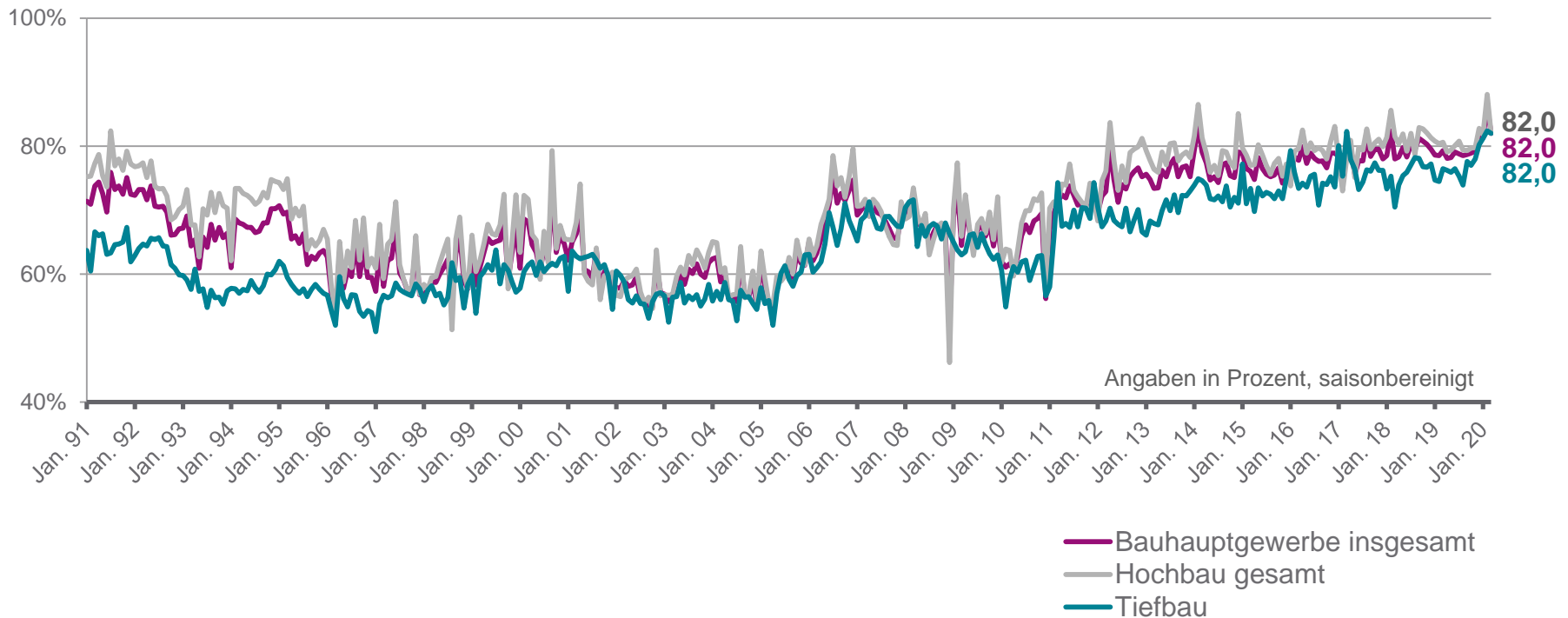
- Wie hoch war zuletzt etwa die durchschnittliche Ausnutzung Ihrer Maschinenkapazitäten (betriebsübliche Vollaussnutzung = 100%)?





## Kapazitätsauslastung: Ausnutzungsgrad (in %) 01/1991 – 03/2020

- Mit branchenweit 82 Prozent liegt die Auslastung der Maschinenkapazitäten weiterhin auf einem relativ hohen Niveau.

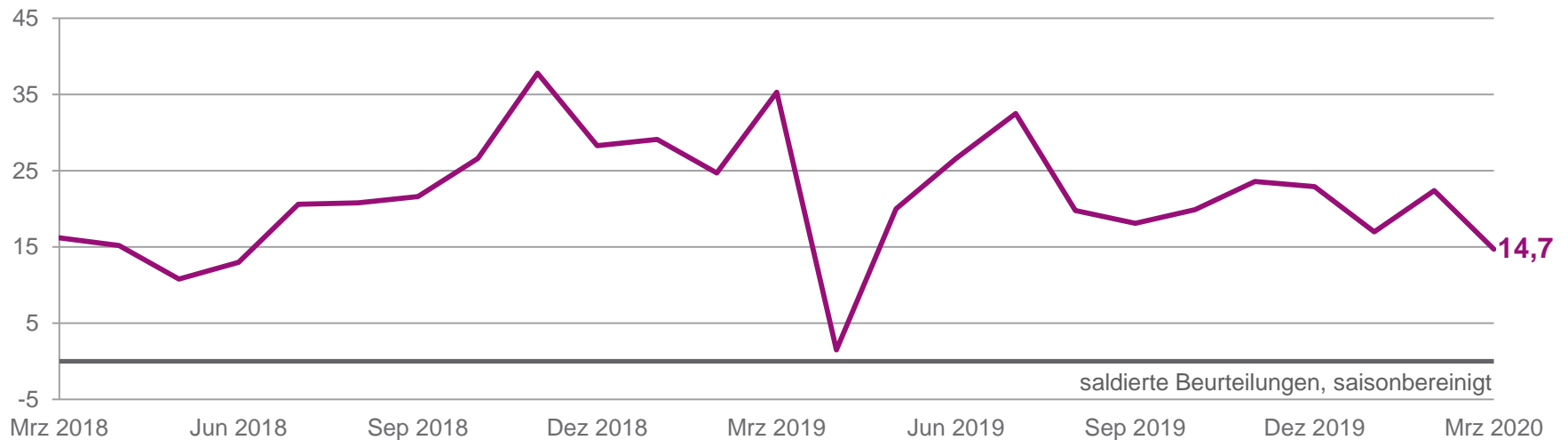


## Inhalt

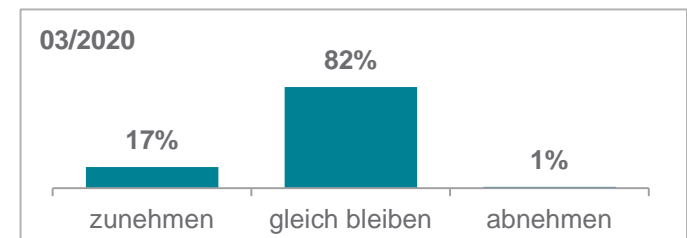
- I. Konjunkturentwicklung in Baden-Württemberg im Überblick
- II. Fokus Wohnungsbau
  - i. Konjunkturstimmung
  - ii. Bautätigkeit
  - iii. Bauaufträge
  - iv. Baupreise
- III. Sonderfragen Baugewerbe
  - i. Kapazitätsauslastung
  - ii. **Beschäftigung**

## Beschäftigung: Künftige Entwicklung 03/2018 – 03/2020

- Das Baugewerbe geht weiterhin von einer Zunahme der Beschäftigtenzahlen aus.



- *Wird die Zahl Ihrer Arbeitnehmer im Laufe der nächsten drei bis vier Monate zunehmen, etwa gleich bleiben oder abnehmen?*



## Der L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg

- Das ifo-Institut und die GfK ermitteln jeden Monat im Auftrag der L-Bank die Konjunkturstimmung der Unternehmen und Verbraucher in Baden-Württemberg.
- Rund 1.200 Unternehmer und 300 Privatpersonen beteiligen sich in der Regel an der Erhebung.
- Im Bauhauptgewerbe beantworten jeden Monat durchschnittlich 320 Betriebe die Fragebögen – davon 70 aus dem Wohnungsbau.
- Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie unter [www.konjunktur-bw.de](http://www.konjunktur-bw.de).
- Ansprechpartner ist Dr. Benjamin Quinten, [benjamin.quinten@l-bank.de](mailto:benjamin.quinten@l-bank.de),  
Tel.: 0721 150-1887.